

St. Ursula-Schule Hannover

Staatl. anerkanntes Gymnasium
in der Trägerschaft der Stiftung Katholische Schule
in der Diözese Hildesheim



EUROPASCHULE

St. Ursula-Schule • Simrockstr. 20 • 30171 Hannover
Telefon: 0511 / 270 413-0 • Telefax: 0511/ 270 413-30 • st.ursula-schule@online.de

2009/10 Elternbrief Jahrgang 159 Nr. 5

10. April 2010

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,

nach der langen Winterzeit haben wir alle, so denke ich, den Frühlingsbeginn in den Osterferien genossen. Seit Urbeginn wird das Wiedererwachen der Natur auch mit einem spirituellen Neuanfang verbunden, der in der jüdisch-christlichen Tradition mit zwei großen, verwandten Festen gefeiert wird: Pessach und Ostern.

Pessach ist das Fest der von Gott geschenkten Befreiung aus der Knechtschaft Ägyptens, die symbolisch für alle äußeren und inneren Zwänge des Menschen steht, die sein Leben einschränken, einschüchtern, unterdrücken und ängstigen. Mobbing ist eine moderne Form der Knechtschaft Ägyptens, die bisweilen auch in unserer Schule um sich greift.

Ostern ist das Fest der Auferstehung, der Neuschöpfung aus dem Nicht-mehr-Sein, der Überwindung aller Formen des Todes, auch der subtilen mitten im Leben, die wir nicht nur erleiden, sondern auch selbst verursachen. Auferstehung beginnt daher auch schon mitten im Leben, wenn sich Täter und Opfer durch Schulbekenntnis und Vergebung versöhnen.

Möge die Erinnerung an diese großen alt- und neutestamentlichen „Machttaten“ Gottes zum Wohle des Menschen, damit er ein „*Leben in Fülle*“ (Joh 10,11) hat, uns allen Kraft schenken und auch unser schulisches Leben in einem österlichen Licht erscheinen lassen.

In der Hannoverschen Stadtbahn kann man eine Anzeige des Niedersächsischen Innenministeriums lesen, die mit den Worten **„Zivilcourage hat viele Gesichter – zeig deins! Jeder kann etwas tun, wenn anderen etwas getan wird!“** uns alle aufrütteln will. Doch gilt das, so bleibt zu fragen, nur für Handgreiflichkeiten, Attacken mit der Faust oder den Füßen in Bahnen und auf der Straße? Muss der Aufruf nicht vielmehr auch für Angriffe mit Worten und Gesten gelten? Bedarf es nicht auch in unserer Schule bisweilen der Zivilcourage, wenn z.B. Mitschüler gemobbt werden oder Achtlosigkeit im Umgang mit fremdem Eigentum und Respektlosigkeit vor Mitmenschen beobachtet werden? Oder ist christlich gesehen nicht auch einmal eine *„correctio fraterna“*, eine geschwisterliche Zurechtweisung, von Nöten? Wenn wir als Zuschauer solche Vorgänge nicht hinnehmen und eine falsch verstandene Solidarität mit den Tätern, die sich im Schweigen und Verschweigen von Missetaten ausdrückt und die Täter deckt, aufkündigt, dann haben die kleinen *„Pharaonen“* in Klassen und Jahrgängen keine Macht mehr, wird *„das andere Ufer des Roten Meeres“* sichtbar und tritt *„eine Dämmerung des Ostermorgens“* in der Schulgemeinschaft ein.

„Karfreitag“ und *„Ostern“* erleben wir auch in anderen Bezügen unseres schulischen und privaten Lebens, immer dann, wenn sich in aussichtslosen Situationen unverhofft doch eine Lösung abzeichnet. So freue ich mich, dass nach einer langen Durststrecke gehäuften Vertretungsunterrichts Frau Hinze und Herr Kalinowski ihre Arbeit wieder aufnehmen können und wir für weiteren langfristigen Vertretungsunterricht eine neue Lehrkraft einstellen können: **Frau Przydanek** wird nach ihrem Zweiten Staatsexamen ab Anfang Mai katholischen Religionsunterricht anstelle von Frau Kammin erteilen, die leider bis zu den Sommerferien ausfallen wird. Dankenswerterweise hat sich die Fachgruppe Geschichte bereit erklärt, ihren gesamten Geschichtsunterricht und die Abiturprüfungen zu übernehmen. Frau Kammin begleiten unsere guten Genesungswünsche.

In diesen Tagen beginnt das **schriftliche Zentralabitur** in Niedersachsen, nun schon zum fünften Mal. Anfang Mai finden die **mündlichen Abiturprüfungen** statt. An diesen Tagen hat der dienstliche Einsatz von Lehrkräften in den vielen Fachprüfungsausschüssen absoluten Vorrang, so dass ein plangemäßer Unterricht nicht mehr durchgeführt werden kann und einzelne Klassen auch Studientage erhalten werden. Ich bitte um Verständnis.

Zur Vermeidung weiteren Unterrichtsausfalls in der Prüfungsphase hat die Gesamtkonferenz vor drei Jahren entschieden, dass unsere Schule sich nicht mehr am **Zukunftstag** beteiligt. Zudem haben uns vielfache negative Erfahrungen bei der Organisation dieses Tages zu dem Ausstieg bewogen. Die Alternative, die wir

demgegenüber zu bieten haben, ist unser eigenes Berufsorientierungsprogramm, das sich in der Praxis nicht nur sehr bewährt hat, sondern auch im letzten Jahr auf Bundesebene mit dem ersten Preis der Wirtschaftsjunioren Deutschlands und der Prädikation "Ausbildungs-Ass 2009" ausgezeichnet wurde (185 Bewerbungen!).

Als freie Schule gehen wir auch in der Stundentafel eigene und andere Wege als staatliche Schulen. Wie bereits mitgeteilt, haben wir im letzten Jahr **ein neues Konzept der 3. Fremdsprachen** mit Latein ab dem 8. Jahrgang und Französisch neben Spanisch ab dem 10. Jahrgang beschlossen. In diesem Jahr folgt nun die **Anpassung des gesamten Profilunterrichts an die neue Situation**. Da der Hauptzweck, der zur Einrichtung des Profilunterrichts seinerzeit geführt hatte, nämlich die Ermöglichung der 3. Fremdsprache ab Klasse 7 im Rahmen der Pflichtstundenzahl, weitestgehend entfallen ist, kann jetzt auch das Kontingent der Unterrichtsstunden in der Schwerpunktsetzung neu aufgeteilt werden. Das erkenntnisleitende Interesse dabei ist die **Entlastung des Stundenplans für Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 7 bis 9**, die von der Schulstrukturreform mit einer Erhöhung der Pflichtstundenzahl in besonderer Weise betroffen sind. Das neue Konzept des Profilunterrichts setzt deshalb bei Überlegungen zur AG-Pflichtbelegung in Kombination mit dem Profilunterricht an:

- *Von den obligatorischen fünf AG-Stunden absolvieren die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule in den Jahrgängen 5 und 6 je eine.*
- *Der Gottesdienst, der inhaltlich von den Klassen vorbereitet und gestaltet wird, wird mit zwei AG-Stunden auf das Stundensoll angerechnet.*
- *Damit ist die Pflichtaufgabe von fünf Stunden bis auf eine Stunde erfüllt.*
- *Zur Einrichtung des Profilunterrichts wurde aber die Fachtafel in den Jahrgängen 7 - 9 um drei Stunden in den Fächern Physik und Biologie (je 0,5 Stunde in Jg. 7), Geschichte (1 Stunde in Jg. 8) und Politik bzw. im nächsten Schuljahr 2010/11 in Erdkunde (1 Stunde in Jg. 9) gekürzt.*
- *Folglich muss jede Schülerin bzw. jeder Schüler noch vier Stunden – in mindestens zwei Jahrgängen ab der 7. Klasse zwei Stunden – belegen.*

Das neue Profilkurs-Konzept sieht vor, dass die Schüler zukünftig verpflichtend **einen zweistündigen Profilunterricht in Jg. 7 oder 8 und eine zweistündige Arbeitsgemeinschaft (zwei Halbjahre) bis zum Jg. 12 belegen**. Damit haben die Schüler die Möglichkeit, ihre Stundenbelastung selbst zu regulieren. Der Profilunterricht Latein in Jg. 8 und 9 deckt ebenfalls die Verpflichtung, und zwar komplett ab. Inhaltlich legen wir mit dem neuen Konzept einen besonderen Wert auf die **Förderung der musischen Bildung** unserer Schülerinnen und Schüler, um bewusst Tendenzen einer zweckrationalen Instrumentalisierung und Verkopfung schulischer Allgemeinbildung entgegenzutreten, die der bloßen Anpassung des Heranwachsenden an Erfordernisse des Tertiärbereichs von Universität und Wirtschaft dient und somit Allgemeinbildung zur Ausbildung verkommen lässt. Diese Akzentsetzung ist uns gerade als freie Schule wichtig.

Von besonderer Bedeutung für unser Schulleben sind neben den sozialen, kommunikativen und internationalen Projekten die Konzerte, die unsere Schülerinnen und Schüler für die Schulgemeinschaft und Gäste gestalten. Ich darf Sie alle herzlich zu zwei großen Veranstaltungen unserer Chöre und des Orchesters einladen:

- Am **Montag, dem 31. Mai 2010** gestalten Chor und Orchester um 18.00 Uhr in der St. Heinrich-Kirche ein **Benefizkonzert zugunsten der Stiftung St. Ursula-Schule**. Und
- am **Donnerstag, dem 10. Juni 2010**, veranstaltet das Orchester unserer Schule unter der Leitung von Frau Lüttig von Schülern für Schüler ein **Hofkonzert**, das vom Schulleiternrat **sommerfestlich** unterstützt und umrahmt wird.

Auch für uns Lehrer ist und darf Arbeit nicht alles sein. Aus diesem Grund gönnen wir uns statt eines Studententages, der uns an unserer freien Schule zusteht, am Freitag, dem **4. Juni**, einen **Kollegiumsausflug**. An diesem Tag wie auch am Vortag, an dem wir als katholische Schule den **katholischen Feiertag Fronleichnam** halten, findet **kein Unterricht** statt. Auch unsere Feiertagskultur ist ein Ausdruck des Protests gegen die Verarmung des Menschen in einer zweckrationalen Welt, für die zunehmend nur Leistung und Profit zählen.

- In dieses alternative Bildungsprogramm passt auch **unser großer Schulball**, den wir alle fünf Jahre feiern, und der am **Freitag, dem 29. Oktober 2010**, im Kuppelsaal stattfindet. Hierzu verweise ich auf das Informationsschreiben von Frau Reincke und Frau Schönhofer und unsere Internetseite.

In der Feier und beim Fest ist der Mensch ganz Mensch, das lehrt uns auch die Religion, die an sich und von ihrem Ursprung her ein großes Fest mit der Gabe zur Selbstüberschreitung hin zum Absoluten und Ewigen ist. Mögen uns diese wahrhaft humanen Werte gerade in Zeiten unübersehbarer Arbeit und des Stresses sowie der Sorge um die Zukunft nicht verloren gehen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr und Euer



Ewald Wirth, OStD i. D. a. Sch. i. fr. T.
Schulleiter